



Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2014

3. Februar 2014: In Baesweiler werden vom Künstler Gunter Demnig die ersten Stolpersteine verlegt. Der Geschichtsverein Baesweiler hatte im Vorfeld zum Schicksal der jüdischen Familie Randerath recherchiert. Bei der Veranstaltung, die auf große öffentliche Anteilnahme stößt, kann Bürgermeister Dr. Willi Linkens auf Basis der Recherchen viele Details aus dem Leben der Familie schildern.

12. März 2014: Erneut werden in Baesweiler Stolpersteine verlegt, dieses Mal für die jüdische Familie Falke. Zu diesem Termin reisen auch Hinterbliebene aus Israel an, um der Verlegung beizuwohnen. Im Anschluss findet zwischen ihnen und Vertretern des Geschichtsvereins Baesweiler ein Gespräch in freundlicher Atmosphäre statt, aus dem deutlich wird, wie wichtig derartige Gedenkveranstaltungen empfunden werden und welche Aufmerksamkeit ihnen im Ausland bei den Menschen jüdischer Religionszugehörigkeit zuteil wird.

3. April 2014: Anlässlich des 1200. Todestages von Karl dem Großen gelingt es den Verantwortlichen des Geschichtsvereins Baesweiler, den renommierten Karl-Experten, RWTH-Professor Dr. Max Kerner, für einen Vortrag zu gewinnen. 60 Besucher folgen aufmerksam und interessiert seinen Ausführungen, die ein profundes Wissen zeigen, welches auf sehr unterhaltsame Weise präsentiert wird.

9. April 2014: Der Geschichtsverein Baesweiler präsentiert sein mittlerweile 3. Jahrbuch. Die Redaktion mit Dr. Ulrich Schroeder und Klaus Peschke hat einen Band zusammengestellt, der mit 13 Beiträgen von 11 Autoren eine große thematische Bandbreite bietet. Die ausschließlich lokalen Themen mit dem Schwerpunkt Baesweiler verdeutlichen einmal mehr, dass den Leserinnen und Lesern Informationen geboten werden, die in historischer Standardliteratur nicht zu finden sind.

10. April 2014: Die Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins Baesweiler findet im Lokal „Zur Alten Schmiede“ statt. Neben den Berichten der Schatzmeisterin Karen Stephan und der Rechnungsprüfer – Beanstandungen liegen nicht vor – sowie der Entlastung des Vorstands mit einstimmigem Ergebnis werden turnusgemäß die Vorstandswahlen durchgeführt. Ausscheidende Vorstandsmitglieder: Vorsitzender Alexander Lohe, stellvertretender Geschäftsführer Thomas Mohr sowie die Beisitzer Hildegard Werry und Willibert Mänz. Neu gewählt sind: Vorsitzende Catharina Scholtens, Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender Günter Pesler (er hatte das Amt bereits im Vorfeld kommissarisch von Klaus Peschke übernommen), stellvertretender Geschäftsführer Peter Kullick, Beisitzer Klaus Peschke und Josef Reinartz. Die restlichen Vorstandsmitglieder stellen sich erfolgreich der Wiederwahl.

15. April 2014: Anlässlich des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs im Jahre 1914 wird ein Arbeitskreis eingerichtet, der insbesondere das lokale Geschehen in jener Zeit erforschen will. Im Zuge eines öffentlichen Aufrufs des Arbeitskreises gelingt es, eine Erkennungsmarke eines Baesweiler Soldaten aus Frankreich zurückzuholen. Bei Arbeiten im Garten hatte der Finder sie ausgegraben. Die Nachkommen stellen sie dem Geschichtsverein Baesweiler zur Verfügung, in dessen Räumlichkeiten sie einen Ehrenplatz erhält. Sie wird Teil einer zukünftigen Ausstellung sein, die der Arbeitskreis „Erster Weltkrieg“ zum Thema präsentieren wird.

4. Mai 2014: In Zusammenarbeit mit dem „Kölner Institut für Festungsarchitektur“ tauchen 23 Teilnehmer in die militärische Vergangenheit mit dem Schwerpunkt Köln ein. Nach Ausführungen zum Thema Luftkrieg und Luftschutz in Köln während des Zweiten Weltkriegs folgt eine Führung durch ein gut erhaltenes Zwischenwerk des ehemaligen Festungsgürtels von Köln. Abschließend wird der Luftschutzbunker am Oberlandesgericht Köln aufgesucht, im Volksmund auch „Angstbunker“ genannt, weil er wegen seiner nur unzureichenden Armierung bei einem Bombentreffer im Nahbereich keinen ausreichenden Schutz gewährt hätte.

6. Mai 2014: Vorstandsmitglied Klaus Peschke gibt in einem Vortrag den 23 Gästen einen Überblick über die Möglichkeiten, die das städtische Archiv Forschungsinteressierten bietet. Diese werden anhand zahlreicher Beispiele erläutert. Klaus Peschke arbeitet zurzeit ehrenamtlich im Stadtarchiv Baesweiler zwecks Erschließung und Verzeichnung der dortigen Bestände. Über die zukünftigen Öffnungszeiten des städtischen Archivs sowie hinsichtlich der Modalitäten der Einsichtnahme in die Archivalien wird die Stadt Baesweiler zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

1. Juni 2014: Das Internationale Technologie- und Service-Center in Baesweiler feiert sein 25-jähriges Bestehen. Anlässlich der Feierlichkeiten konzipiert Vorstandsmitglied Günter Pesler eine Ausstellung mit dem Titel „Eine Reise durch 100 Jahre Ortsgeschichte“, in der zahlreiche Fotos aus den vergangenen Jahrzehnten präsentiert werden, die die Veränderung des Ortes veranschaulichen. Im Verlaufe des Veranstaltungstages besuchen 300 – 400 Gäste die Ausstellung, in dessen Rahmen auch zwei Vorträge zum Thema gehalten werden.

1. Juli 2014: Der Vorstand des Geschichtsvereins Baesweiler beschließt, die Datensicherung im Archiv zu professionalisieren. Dabei stehen die Zentralisierung und die Sicherung der Daten sowie der geregelte Zugriff auf sie im Mittelpunkt der Überlegungen. Die erforderliche Technik wird beschafft und unter Federführung eines fachkundigen Vereinsmitglieds (IT-Experte) in den Archivräumen installiert.

19. Juli 2014: Trotz Sommerferien und sehr heißen Wetters findet eine Besichtigung der Abtei Rolduc unter der Leitung der Vorsitzenden des Geschichtsvereins Baesweiler großen Anklang. Catharina Scholtens, die seit vielen Jahren in der Abtei Leiterin der Fremdenführer ist, informiert die mehr als 20 Teilnehmer über die historische Entwicklung des imposanten Bauwerks und weist zudem auf viele bauliche Details hin, die dem ungeübten Betrachter sonst verborgen bleiben. Anschließend klingt der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen aus.

23. August 2014: Das geplante Sommerfest des Geschichtsvereins Baesweiler findet trotz der widrigen Witterungsverhältnisse wie geplant statt. Mehr als 80 Gäste

können begrüßt werden, was umso erstaunlicher ist, da der Dauerregen nicht gerade einladend wirkt. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt, die Gäste haben zudem die Möglichkeit, Eindrücke von der vielfältigen Vereinsarbeit mitzunehmen.

31. August 2014: Im Krönungssaal des historischen Rathauses in Aachen findet die Ausstellung „Orte der Macht“ statt. 35 Interessierte nehmen an der von Vorstandsmitglied Sascha Kochs vorbereiteten Besichtigung teil. Die Führung selbst wird von Ausstellungsexperten geleitet, die Einblicke in das höfische Leben der Karolingerzeit geben und in die Umstände, unter denen zu jener Zeit ein König und Kaiser seine Macht ausübte.

1. September 2014: In Zusammenarbeit mit der Integrationsagentur Baesweiler, dem DRK „Haus Setterich“ und dem Geschichtsverein Baesweiler, vertreten durch Vorstandsmitglied Günter Pesler, wird ein Projekt ins Leben gerufen, welches die Geschichte der „Gastarbeiter“ aufarbeiten will, die in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg nach Baesweiler/Setterich kamen. Das auf 12 Monate angelegte Projekt wird vom Verfügungsfonds „Soziale Stadt Setterich Nord“ finanziell gefördert.

2. September 2014: Der Vorstand des Geschichtsvereins Baesweiler beschließt, in Zusammenarbeit mit der Stadt Baesweiler und der Kalendermanufaktur Verden einen Jahreskalender für das Jahr 2015 zu erstellen. Er beinhaltet 13 historische Motive (inkl. Titelblatt). Der Vertrieb erfolgt über die örtliche Buchhandlung Wild. Der Kalender findet bei der Baesweiler Bevölkerung großen Anklang; innerhalb weniger Wochen werden mehrere hundert Exemplare verkauft.

14. September 2014: Auch im Jahre 2014 beteiligt sich der Geschichtsverein Baesweiler zum wiederholten Male am „Tag des offenen Denkmals“. Im Rahmen dieser bundesweiten Aktion zur Sensibilisierung für das kulturelle Erbe wird 75 Interessierten die beeindruckende Hofanlage Mänz in der Breitestraße präsentiert. Neben den baulichen Besonderheiten des mehr als 200 Jahre alten Gebäudes wartet Eigentümer Peter Mänz in insgesamt drei Führungen mit vielen Details zur Geschichte des imposanten Bauwerks auf.

23. September 2014: In Zusammenarbeit mit der Stadt Baesweiler wird im kommunalen Kino in der Burg der Anti-Kriegsfilm „Im Westen nichts Neues“ gezeigt. Die erste Verfilmung von 1930 unter der Regie von Lewis Milestone wurde dazu ausgewählt, da sie bis heute als die beste gilt. Sie verdeutlicht die Schrecken des Ersten Weltkriegs und unterstreicht damit die Botschaft des Films: seine Sinnlosigkeit. Dem Film geht ein Vortrag von Karen Stephan, Mitglied des Vorstands und des Arbeitskreises „Erster Weltkrieg“, voraus, der Einblick in die Entstehungsgeschichte des Films und seine zeitgenössische Wirkung gibt.

24. September 2014: In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Setterich und anderen örtlichen Institutionen gelingt es dem Geschichtsverein Baesweiler drei tschechische Staatsbürger mit jüdischer Religionszugehörigkeit über das Maximilian-Kolbe-Werk nach Baesweiler einzuladen. Sie berichten in der zentralen Veranstaltung im Pfarrheim St. Andreas in Setterich vor fast 100 Gästen über ihre Erfahrungen während des Nationalsozialismus und über ihre Odyssee durch diverse Konzentrations- und Vernichtungslager. Am 23. und 25. September finden darüber hinaus Veranstaltungen am Gymnasium Baesweiler und in der Realschule in

Setterich statt, in denen Schüler aus den neunten und zehnten Klassen aufmerksam den Erinnerungen der Zeitzeugen folgen und anschließend viele Fragen stellen, die so zahlreich sind, dass die beide Veranstaltungen wegen deutlicher Zeitüberschreitung abgebrochen werden müssen. Damit kommt klar zum Ausdruck, wie groß das Interesse an Geschichte auch bei jungen Menschen ist. Am Nachmittag des 23. September findet zudem ein Empfang bei Bürgermeister Dr. Willi Linkens statt, zu dem u. a. Vertreter des Geschichtsvereins Baesweiler, des Geschichtsvereins Setterich, des Nachbarschaftstreffs Setterich sowie der Presse eingeladen sind.

28. Oktober 2014: Die Vorstandsmitglieder Peter Kullick und Günter Pesler halten im Gymnasium einen Vortrag zu jüdischen Schicksalen in Baesweiler im Nationalsozialismus. Zu der gemeinsam mit der Volkshochschule Aachen-Nordkreis konzipierten Veranstaltung kommen 35 Gäste. Anhand ausgewählter Schicksale von ehemaligen Baesweiler Bürgern mit jüdischer Religionszugehörigkeit wird ihr Weg in diesem dunklen Abschnitt der deutschen Geschichte nachgezeichnet, wobei der historische Kontext in die Ausführungen einfließt. Gerade auch im Zusammenhang mit den ersten Verlegungen von Stolpersteinen im Ort (s. o.) ist die Aufarbeitung jüdischen Lebens in Baesweiler von hoher Aktualität.

01. November 2014: Zum wiederholten Male bietet Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Schroeder die Möglichkeit, die Bedeutung der Friedens- und Mahnkapelle auf dem Friedhof in Baesweiler sowie deren Entstehungsgeschichte kennenzulernen. 55 Interessierte nehmen die Gelegenheit wahr. Die Vielzahl an Besuchern hat zur Folge, dass der Referent die für die Führungen zunächst vorgesehene Zeit deutlich ausweiten muss.

20. November 2014: Die Veranstaltungsreihe 2014 des Geschichtsvereins Baesweiler endet am 20. November mit einem von 33 Teilnehmern besuchten Vortrag von Vereinsmitglied Gerhard Welper, der die Siedlungsstrukturen von Baesweiler und Würselen miteinander vergleicht. Auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte berücksichtigend, zeigt der Referent eine differierende städtebauliche Entwicklung beider Orte, beeinflusst insbesondere durch den unterschiedlichen Beginn des Bergbaus. In der Vorbereitungsphase zur Veranstaltung erstellte Gerhard Welper in Kooperation mit den Familienforschern des Geschichtsvereins Baesweiler eine neue Flurkarte, die die Besitzstruktur in Baesweiler zu Beginn des 19. Jahrhunderts zeigt.

Dezember 2014: Zum Jahresabschluss veröffentlicht der Geschichtsverein Baesweiler sein 50. Mitteilungsblatt. Die Jubiläumsausgabe wird eingeleitet durch einen Bericht von Gründungsmitglied Wilhelm Johnen, der rückblickend zeigt, welche positive und expansive Entwicklung der Verein seit seiner Gründung im Jahre 2002 genommen hat. Das Redaktionsteam des Geschichtsvereins Baesweiler – Dr. Ulrich Schroeder, Werner Offergeld und Günter Pesler - bündelt in den vierteljährlich erscheinenden Mitteilungsblättern die zahlreichen Forschungsergebnisse zur lokalen Historie sowie Informationen rund um das Vereinsgeschehen.

Weitere Informationen zum Vereinsleben können zudem im Internetauftritt des Geschichtsvereins Baesweiler unter www.geschichtsverein-baesweiler.de eingesehen werden. Um den Internetauftritt des Vereins kümmert sich seit Mitte des Jahres ein eigens dafür eingerichteter Arbeitskreis, der aus den Vereinsmitgliedern

Elke Schamberg, Josef Reinartz und Günter Pesler besteht. Neben der redaktionellen Arbeit steht insbesondere im Vordergrund, auf die Aktualität der Homepage zu achten, damit alle Besucher auf Informationen zurückgreifen können, die dem aktuellen Stand entsprechen.

Der Arbeitskreis „Familienforschung“ traf sich auch im Jahre 2014 an 50 Samstagen – jeweils ab 10:30 Uhr – im Archiv, um dort Unterlagen (Urkunden, Tauf- und Sterbebücher u. a. m.) zu sichten und Verkartungen vorzunehmen. Darüber hinaus wurden Fragen interessierter Bürger zur eigenen Familiengeschichte beantwortet sowie allgemeine Auskünfte zur Familienforschung gegeben. Zusätzlich kam der Arbeitskreis jeden 2. Donnerstag im Monat zusammen. An insgesamt 11 Terminen wurden Tagesordnungspunkte besprochen, die für die Arbeit von Bedeutung sind.

An der gleichen Örtlichkeit traf sich ebenfalls an 50 Samstagen der Arbeitskreis „Archiv“, um Dokumente, heimatkundliche Artikel, Literatur, Nachlässe u. a. zu sichten und zu archivieren. Diese unermüdliche Arbeit von Vereinsmitgliedern ist unerlässlich, um das Archiv in recherchefähigem Zustand zu halten. Der Akribie des Arbeitskreises Archiv ist es auch zu verdanken, dass es gelungen ist, ein Findbuch zu erstellen. Auf 154 Seiten werden sämtliche bisher erfassten Verzeichnungseinheiten, unterteilt nach den verschiedenen Beständen, aufgeführt. Es bietet historisch Interessierten die Möglichkeit, sich über die archivierten Bestände zu informieren, was auch der Vereinfachung der Forschungsarbeit dient. Das zurzeit vorliegende Findbuch, welches im Vereinsarchiv eingesehen werden kann, ist allerdings lediglich eine Bestandsaufnahme. Es wird weiter wachsen, was zwangsläufig zu einer Neuauflage führen wird, womit das vom Geschichtsverein Baesweiler verwaltete kulturelle Erbe zukünftig immer bessere Möglichkeiten zur Information von Geschichtsinteressierten und für die Forschungsarbeit von Lokalhistorikern bieten wird.

Der Arbeitskreis „Forschung und Veröffentlichung“ tagte im Jahre 2014 an zwei Terminen. Unter der Leitung der Vorstandsmitglieder Klaus Peschke und Dr. Ulrich Schroeder tauschten sich die Teilnehmer über aktuelle Forschungsvorhaben aus und besprachen Projekte, die zukünftig bearbeitet werden könnten.

Insgesamt 12 Vorstandssitzungen bereiteten die Vielzahl an Entscheidungen und Veranstaltungen im Jahre 2013 vor.

Erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahl. So konnten im abgelaufenen Jahr 29 neue Mitglieder gewonnen werden, womit sich die Gesamtzahl mit Jahresabschluss auf 397 erhöht.

Der Vorstand